

STUDIUM UNIVERSALE

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Das STUDIUM UNIVERSALE oder GENERALE, das „umfassende“, „allgemeine“ Studium, ist ein fächerübergreifendes Lehr- und Lernangebot. Es soll Studierenden bewußt machen, daß sie nicht nur ihr spezielles Fach erlernen, sondern Teil eines wissenschaftlichen Kosmos sind, und sie auffordern, dessen reiche Möglichkeiten während ihrer Studienzeit zu nutzen.

Studieren bedeutet ja nicht nur, Scheine oder, höflicher ausgedrückt, Fachwissen zu erwerben, sondern auch dieses Wissen einzuordnen und anzuwenden. Das aber lernt man am besten in der Kommunikation. Das STUDIUM UNIVERSALE biete eine solche Kommunikationsmöglichkeit, bei der man nicht nur die Antworten anderer Wissenschaftler erfahren, sondern auch darüber diskutieren kann.

Das Schwergewicht liegt wieder auf der Ringvorlesung, die von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik gehalten wird. Zum STUDIUM UNIVERSALE gehören auch aber auch Lehrveranstaltungen, die die Fachbereiche in eigener Regie für Hörer aller Fakultäten geplant haben. Noch haben wir auf diesem gebiet nicht übermäßig viel anzubieten, aber wir sind überzeugt, daß diese Möglichkeiten in den Fachbereichen zukünftig noch mehr Freunde finden wird.

Nach dem großen Anspruch ihrer Themen „Was ist der Mensch“, „Wovon lebt der Mensch“ und „Umgang mit unserer Vergangenheit“ scheint sich die Ringvorlesung im Studium universale mit dem Motto

Sachsen in Vergangenheit und Gegenwart

auf das Gebiet geistiger Kleinstaaterei zurückzuziehen. Ist das in unseren bewegten Zeiten mit ihren weltweiten Herausforderungen erlaubt?

Natürlich wollen wir keine Provinzialität. Aber wer als geborener Sachse oder als Zugewanderter in Leipzig lebt, sollte nicht gleichgültig sein gegenüber dem Land seiner Herkunft oder seiner Wahl.

Ob man sich identifiziert oder auf Distanz hält – man sollte um geographische Beschaffenheit, Geschichte und Kultur dieses Landes wissen, um die gegenwärtige Situation in Wirtschaft und Politik, auch in der Hochschulpolitik, besser zu verstehen. Die DDR hatte die historischen Länderstrukturen bewußt zerstört, um anstelle gewachsener Bindungen eine eigenen Identität zu züchten. Inzwischen droht das Pendel in die entgegengesetzte Richtung auszuschlagen. Als verantwortliche Bürger eines föderalen Staatswesens sollten wir unser Land mit seiner Eigenart, seinen

Vorzügen und Grenzen und im Ensemble der anderen möglichst nüchtern beurteilen können und unser Verhalten danach ausrichten. Insofern gibt es durchaus einen Zusammenhang mit den weltweiten Herausforderungen.

Eine Ringvorlesung in dem kurzen Sommersemester wäre mit der Erwartung überfordert, ihren komplexen Gegenstand auch nur annähernd vollständig zu behandeln. Sie soll ihn aus einigen von vielen möglichen Richtungen angehen und dazu anregen, auf den gewiesenen Wegen fortzufahren oder bis jetzt ausgeklammerte zu erschließen. Vertreter unterschiedlicher Fachrichtungen und Institutionen aus Sachsen und von außerhalb haben sich zur Verfügung gestellt – auch sie sind eine Gewähr gegen Provinzialität!

Wir alles wissen: die Umgestaltung der Universität geht nicht so schnell voran, wie wir gehofft hatten. In manchen Fachbereichen kann nur mit großer Kraftanstrengung ein ausreichendes Lehrprogramm angeboten werden. Es ist daher verständlich, daß die nur knapp ausreichenden Kapazitäten nicht ausreichen, zusätzliche Veranstaltungen für Hörer aller Fakultäten vorzusehen. Entgegen ihren bisherigen Prinzipien hat sich die Vorbereitungsgruppe des STUDIUM UNIVERSALE daher auch Veranstaltungszyklen aus dem regulären Studienablauf in ihren Katalog aufgenommen, wenn die Fachrichtungen sie als geeignet für einen größeren Hörerkreis empfohlen haben.

Studenten und Mitarbeitern der Universität und anderer Hochschulen Leipzigs und alle interessierten Leipziger Bürger sind aufs neue herzlich zu den Veranstaltungen des STUDIUM UNIVERSALE eingeladen.

Alle Veranstaltungen der Ringvorlesung beginnen jeweils 18 Uhr c.t. im Hörsaal 12 des Hörsaalgebäudes.

27.4.1993

Slawen in Sachsen aus archäologischer Sicht

Prof. Dr. Werner Coblentz

Geboren 1917; Studium der Vorgeschichte in Leipzig, Berlin, Marburg, Kiel und Wien; Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte Dresden i.R.; emeritierter Honorarprofessor für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Leipzig.

4.5.1993

Naturraum und Naturnutzung in Sachsen

Prof. Dr. Günther Haase

Geboren 1932; Studium der Geographie in Leipzig; 1970-75 Direktor des Institutes für Geographie der Akademie der Wissenschaften der DDR, danach Leiter der Arbeitsgruppe Großökologie / Landschaftsökologie der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; seit 1991 Präsident der Akademie.

18.5.1993

Die Veränderungen der Leipziger Wirtschaft nach der Wende

Hand Dieter Mangold

Geboren 1939; Studium der Technologie der Lebensmittelindustrie und der Arbeitswissenschaften; 20 Jahre Tätigkeit als Betriebswirt und EDV-Organisator; Mitbegründer des Unternehmerverbandes Leipzig; seit 1990 Hauptgeschäftsführer der IHK zu Leipzig.

25.5.1993

Sachsens Herrscher

Prof. Dr. Karlheinz Blaschke

Geboren 1927; Studium der Geschichte, Germanistik, Lateinstilistik in Leipzig; bis 1992 Professor für Kirchengeschichte und Landesgeschichte an der Kirchlichen Hochschule Leipzig, jetzt an der Universität Leipzig; Honorarprofessur an der Universität Marburg.

8.6.1993

Zur Hochschullandschaft in Sachsen

Dr. Matthias Rößler

Geboren 1955; Studium des Maschineningenieurwesens an der TU Dresden von 1975 – 79; Forschungsstudent/Assistent an der Hochschule für Verkehrswesen Dresden; Entwicklungsingenieur; Mitwirkung in verschiedenen demokratischen Gremien nach der Wende; heute wissenschaftlicher Sprecher der CDU-Fraktion des sächsischen Landtags.

15.6.1993

Sachsen und die „Wende“ im 16. Jahrhundert Sachsen als Quelle der deutschen Reformation

Prof. Dr. Dr. Günther Wartenberg

Geboren 1943; Studium der ev. Theologie und klassischen Philologie in Leipzig; Professur für Neues Testament und Kirchengeschichte an der Universität Leipzig; derzeit Prorektor für Lehre und Studium.

Sommersemester 1993

22.6.1993

**Musik in Sachsen – Musik der Sachsen:
Sächsische Musik?**

Prof. Dr. Hans Grüß

Geboren 1929; Studium der Musikwissenschaft, Musikerziehung, Germanistik in Berlin und Leipzig; Gründer und Leiter der Capella Fidicina am Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig; Musikwissenschaftliche Professur an der Universität Leipzig.